



Strategien zur Stärkung der Region

9. Juni 2010

H. Wohlmeyer



Zukunftsfähiges Handeln erfordert

- **Orientierungswissen**
- darauf basierendes **Zielwissen**
- zielgerichtet gewähltes **Umsetzungswissen**



Wissen ist eine „Holschuld“

Problem der Auswahl aus der Fülle
an Information



Orientierungswissen I

- Wie steht es um das <Raumschiff Erde>?:
- Über 850 Millionen Menschen hungern und ein Drittel ist schlecht ernährt.
Eine solche Welt ist nicht friedensfähig.
- Die Ausstattung mit bebaubarem Boden pro Kopf sinkt demnächst unter 2000 m².
D. h. die Nahrungsknappheit ist nicht mehr nur ein Verteilungsproblem, sondern ein absolutes.



Orientierungswissen II

Wir Leben in einer Stoffstromkrise –
Die Klimaproblematik (Treibhausgase)
ist nur das am besten bekannte Teilphänomen
sowie
Höchst verletzlichen Versorgungssystemen
bei Energie, Nahrung und Rohstoffen



Die beste Orientierung gibt der ***Rückblick aus der Zukunft***

Dieser erfordert die vielfältige Nutzung
aller Flächen, die direkt oder indirekt
Sonnenenergie für Nutzenergie,
Nahrung und Rohstoffe
binden können.



Der Weg: Beachtung der Systemprinzipien der Biosphäre als zentrales Gebot der Zukunftsfähigkeit

D. h. insbesondere

- Solare Orientierung der Energiesysteme
- Kreislaufprinzip bei den Materialströmen
- Kaskadische Nutzung von Energie- und Material
- Biodiversität (Vielfalt ermöglichende Kultursysteme)
- Dezentralisierung und Vernetzung (Regionalisierung)



Konsequenz:

***The best you can do for our planet
is to produce and consume locally***

Lester Brown, Gründer des Worldwatch Institute



**Vernetzte Autarkie
als
not-wendende Zielvorstellung
D. h.
Bestmögliche lokale Grundversorgung
bei Lebensmitteln, Energie und Rohstoffen**



Zielwissen

Die zentrale Frage der Zukunft ist:
*Wie erzielt man eine maximale,
nachhaltige Nettoernte an
Sonnenenergie in für den Menschen
nutzbarer Form.*



Die Vision von Güssing
*Technische, betriebswirtschaftliche,
volkswirtschaftliche und
wirtschaftspolitische Hinterfragung der
Vision einer kreislauforientierten
Bedarfsdeckung für die Region Güssing
Dezember 1992*



Umsetzungswissen 1

**Energie- Rohstoff- und
Ernährungssicherheit sowie
Wohlbefinden**

**spendende Kulturlandschaften
als unverzichtbare Menschenrechte
thematisieren, und die angepasste
Technik einfordern und entwickeln**



Umsetzungswissen 2

*Energie- und Ernährungs- und
Rohstoffraumplanung
als neue Schlüsseldisziplinen*

(gesamthafter Ansatz in der Raumplanung
und in der technischen Innovation)



Umsetzungswissen 3

- Die zukunftsichernden Funktionen des Ländlichen Raumes konkretisieren, katalogisieren und diskutieren
- Für die notwendigen **Rahmenbedingungen** sorgen:
Insbes. auch einnahmenseitige Sanierung der Budgets durch eine **Strategische Steuerreform** (bit-Steuer, Kapitalumsatzsteuer, Mehrgeldsteuer, Besteuerung des Verbrauches endlicher Ressourcen und von Großvermögen)



Umsetzungswissen 4

**Dezentralisierung und Vernetzung
der Versorgungssysteme als
Schlüsselstrategie. Dadurch
Verminderung der Stoffströme,
geringere Verletzlichkeit und
lokale Wertschöpfung**



Umsetzungswissen 5

**Innerhalb der Rahmensetzungen
lokale Potenziale nutzen.**

Beispiele:

Regionale Bedarfsdeckung Güssing

Regionalentwicklung Waldviertel

Biosphärenpark Großes Walsertal



Umsetzungswissen 6

Auch institutionelle Innovationen
andenken

z. B.

Gemeindeübergreifende Initiativen
Lokales Wikipedia (Nachhaltigkeit,
lokale Wertschöpfung, Kulturlandschaft)



Umsetzungswissen 7

Gesamthaft denken

Beharrlich überzeugend diskutieren

Mit erreichbaren Zielen beginnen,

**aber die Vision nicht aus den Augen
lassen und dadurch**

Der Zukunft eine Richtung geben!